



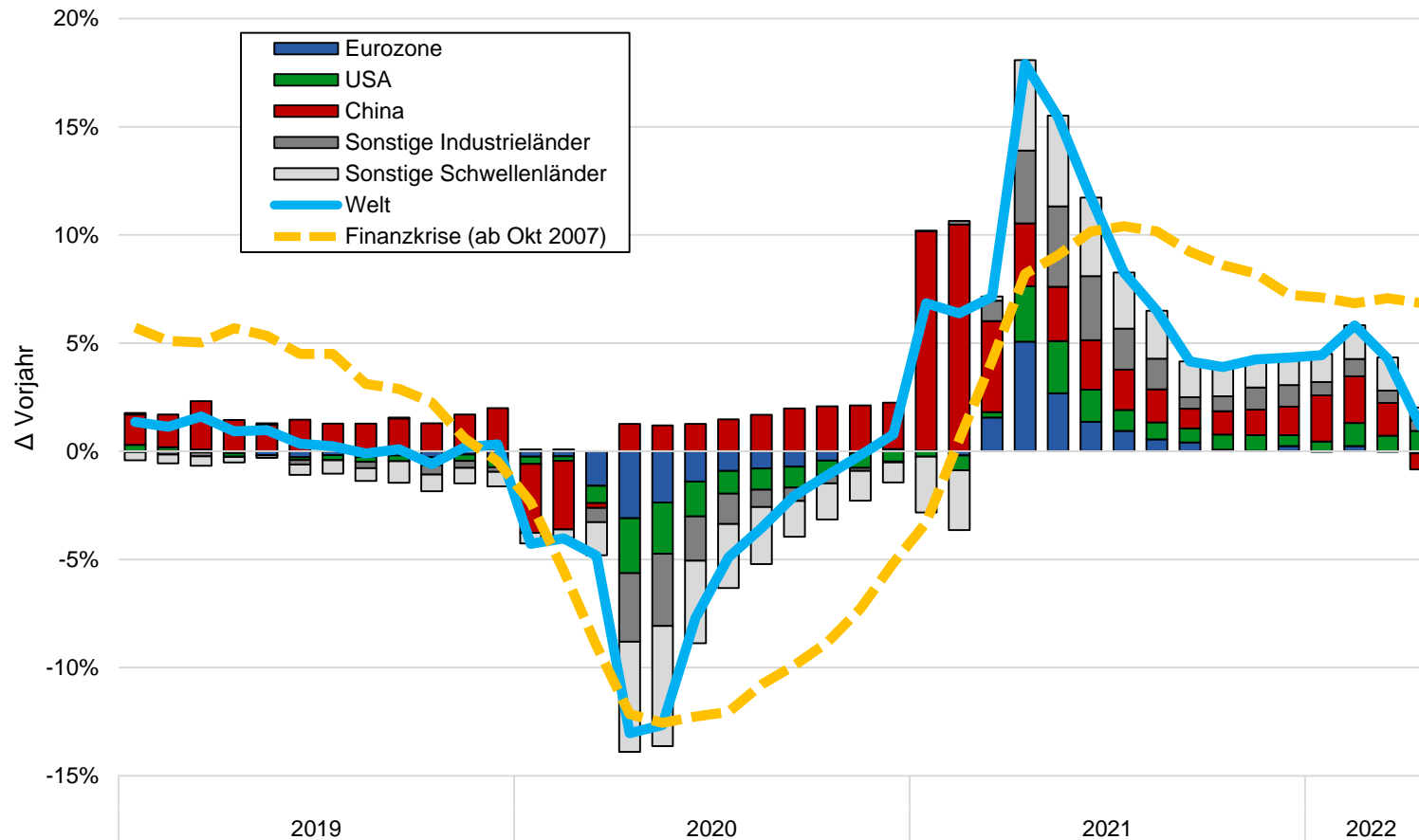
Aktuelle konjunkturelle Lage in der sächsischen Wirtschaft

Dr. Cornelius Plaul, Referent Wirtschaftspolitik
Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft

Dresden, Juli 2022

Schwächste Erholung in Europa und Lateinamerika erwartet – Erholung der Industrieproduktion langsamer als bei Finanzkrise

Industrieproduktion

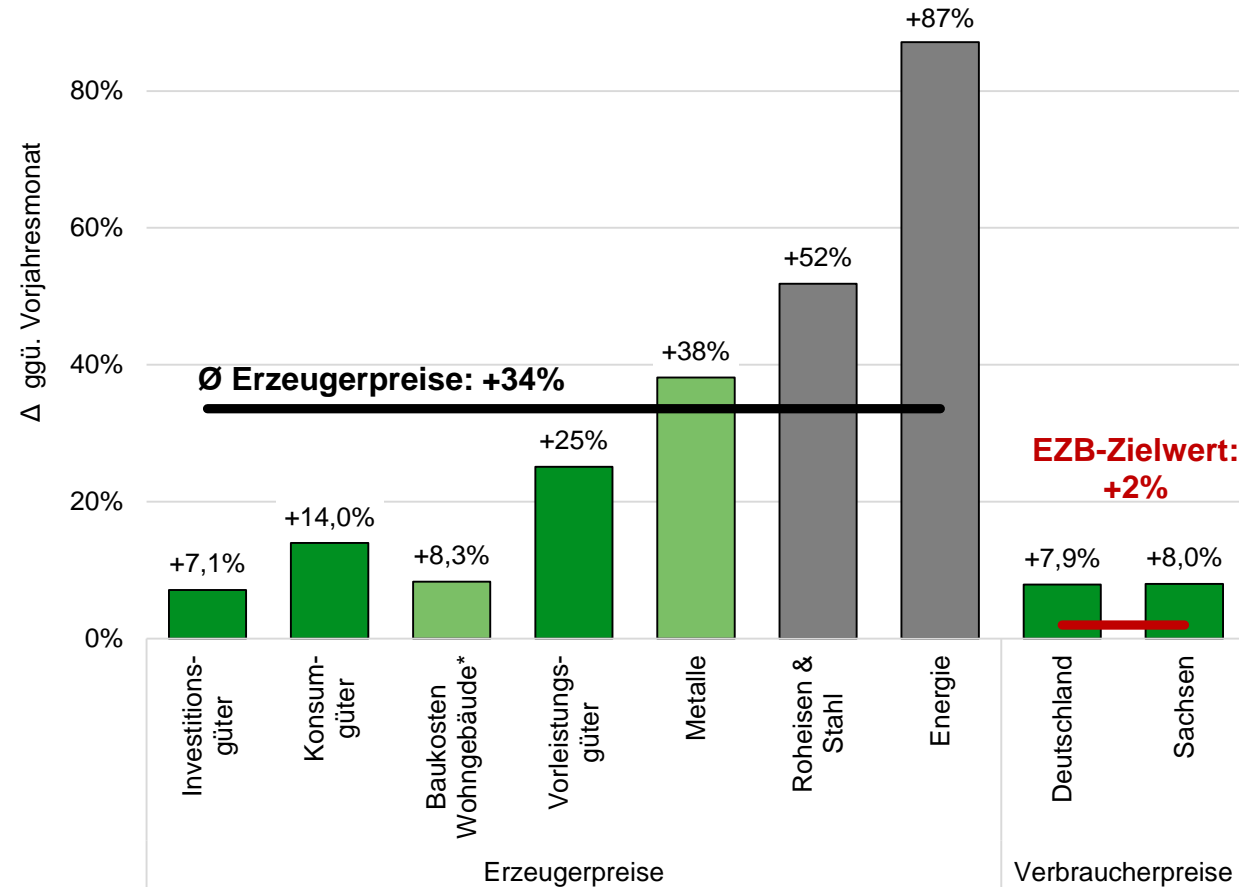


- Der Ukraine-Krieg und Chinas „Null-Covid-Politik“ sind derzeit die stärksten Wachstumshemmnisse.
- Der IWF erwartet die schwächste Entwicklung in Europa und hier insbesondere in Deutschland. Das Vor-Corona-Niveau beim Bruttoinlandsprodukt wird erst Ende 2022 wieder erreicht.
- Im Falle eines Gaslieferstopps droht sogar eine Rezession.
- Insgesamt verläuft die globale Erholung schwächer als nach der Finanzkrise. War letztere „nur“ ein nachfrageseitiges Krise, gibt es aktuell erhebliche angebotsseitige Probleme (Material- und Lieferengpässe).

Anmerkungen: Stand Apr 2022
Quelle: CPB, World Trade Monitor; Ber. imreg (2022)

Exorbitante Preissteigerungen belasten die Wirtschaft

Δ Erzeuger- und Verbraucherpreise Mai 2022 ggü. Vorjahresmonat



Höchste Preisanstiege seit...

➔ *Verbraucher:* **1973**

➔ *Großhandel:* **1962***

➔ *Erzeuger:* **1949***

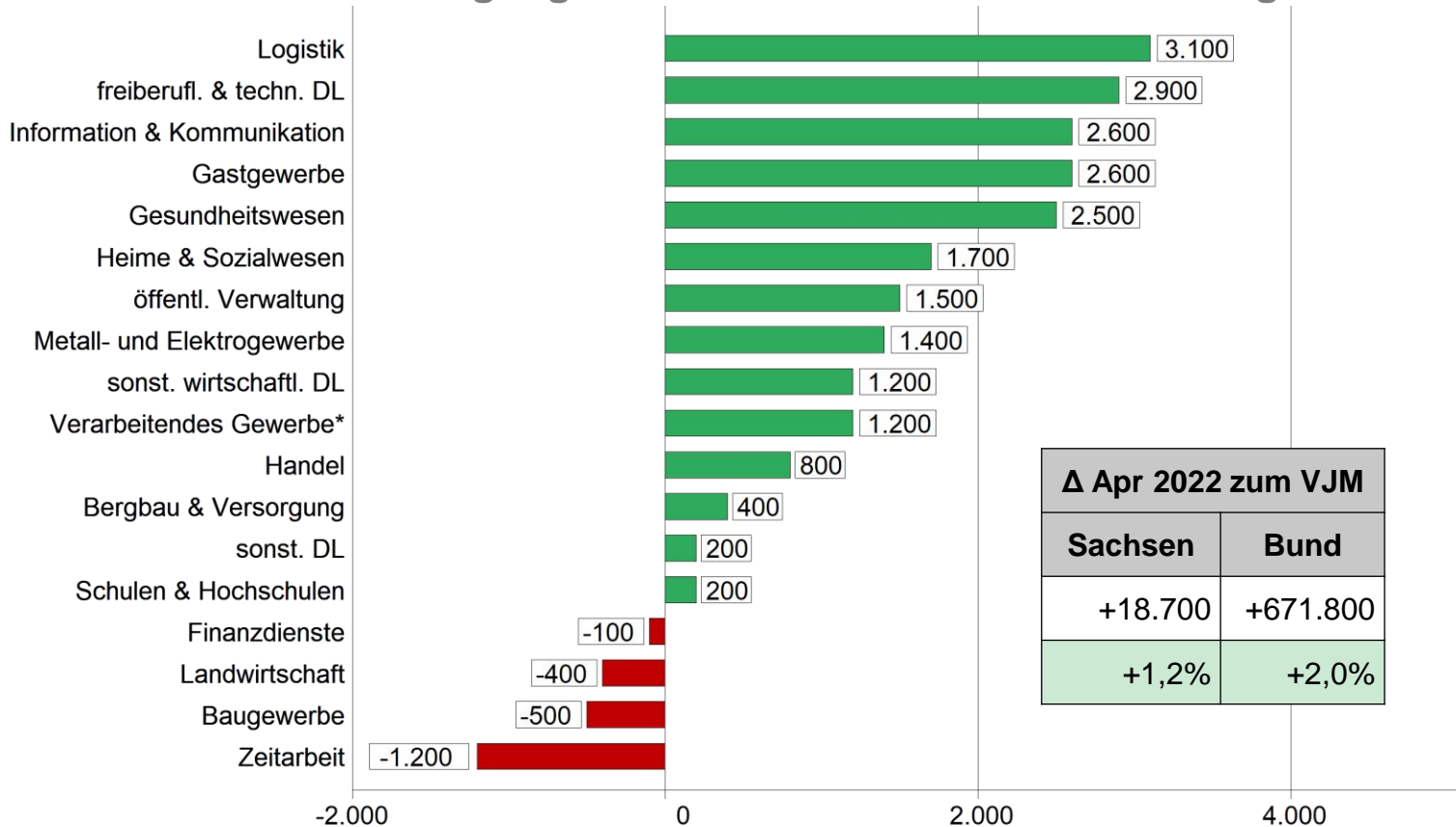
* Beginn der Zeitreihe

- Die derzeitigen Preissteigerungen sind die höchsten seit Jahrzehnten bzw. Rekordanstiege.
- Vor allem Energie und Rohstoffe verteuern sich rasant.
- Der Anstieg der Verbraucherpreise liegt noch weit unter dem der Erzeugerpreise, liegt aber bereits viermal höher als der EZB-Zielwert für Preisstabilität (2%).
- Für viele Firmen rentiert sich die Produktion unter den aktuellen Preisen kaum noch oder gar nicht mehr.

Anmerkungen: Stand: Mai 2022; * quartalsweise Veröffentlichung, Stand Q1/2022
Quelle: Statistisches Bundesamt; Ber. imreg (2022)

Beschäftigung wächst in der Breite deutlich – Fachkräfteengpässe treten wieder stärker zu Tage

Δ SV-Beschäftigung in Sachsens nach Wirtschaftszweigen

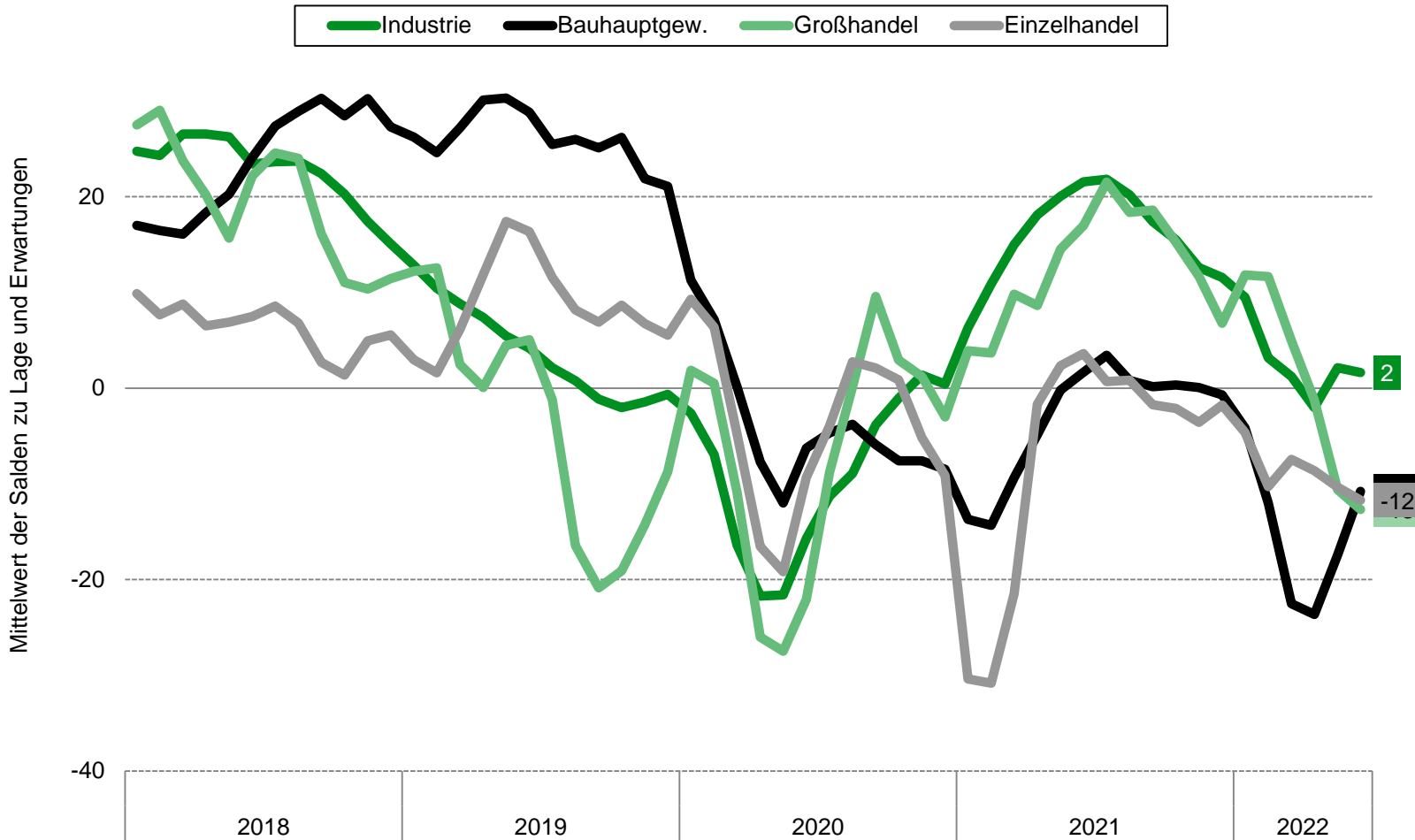


Δ Apr 2022 zum VJM	
Sachsen	Bund
+18.700	+671.800
+1,2%	+2,0%

- Der sächsische Arbeitsmarkt hat sich von den Einbrüchen der Corona-Krise weitestgehend erholt.
- Die Firmen stellen wieder in der Breite Beschäftigte ein. Die Zeitarbeit, die als einzige Branche noch im vierstelligen Bereich Beschäftigung reduziert, wird durch eine massiv ausgeweitete Regulierung seit dem Jahr 2017 negativ getroffen.
- Gleichwohl gibt es stellenweise nach wie vor ein erhöhtes Niveau an Kurzarbeit, wie bspw. in Sachsens wichtigster Industriebranche, der Metall- und Elektroindustrie, wo noch etwa jeder achte Beschäftigte verkürzt arbeitet.
- Die Kehrseite der positiven Entwicklung ist ein Fachkräftemangel, der die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend bremst.

Anmerkungen: Stand Apr 2022, vorl. hochger. Zahlen; * inkl. M+E-Gewerbe
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Dar. imreg (2022)

Lieferengpässe und Ukraine-Krieg drücken die Stimmung der sächsischen Wirtschaft



- Angesichts der zahlreichen Risiken ist die Stimmung in der sächsischen Wirtschaft deutlich gedrückt. Lediglich die Industrie bewegt sich aufgrund einer positiven Lageeinschätzung noch knapp über neutralem Niveau. In alle anderen Branchen ist die Stimmung dagegen klar negativ.
- Momentan sind es weniger die Lage-, sondern vor allem die Erwartungeneinschätzungen, die das Geschäftsklima nach unten drücken.
- Die größten Risiken sind:
 - Einschränkung bei der **Gasversorgung** aus Russland
 - **Material- und Lieferengpässe** infolge von wiederholten Lockdowns in China

Anmerkungen: saisonbereinigte und geglättete Werte
 Quelle: ifo-Konjunkturtest für Sachsen (Jun. 2022); Dar. imreg (2022)